

# Treffpunkt: *Taktstock*

Vereinsmagazin des Musikvereins Walddorfhäslach • Herbst 2020

AUSGABE

2



**Zusammengehalten:** Gemeinsam Musizieren trotz Abstand

**Improvisiert:** Waldmusikfest im Homeoffice

**Interview:** Ein Jubilar mit Mut für neue Herausforderungen

**Erklärt:** Ein Instrument lernen im Musikverein



2021

# WALDMUSIKFEST WALDDORFHÄSLACH

Freitag, 14. Mai 2021



Samstag, 15. Mai 2021



DAS ERFOLGREICHSTE BLASORCHESTER DER WELT

ERNST HUTTER & **DAS ORIGINAL**  
*Die Egerländer*  
MUSIKANTEN

EUROPA  
TOURNEE



## Ein herzliches Dankeschön an unsere Sponsoren

Als wir das Waldmusikfest in diesem Jahr absagen mussten, waren die Werbemaßnahmen schon in vollem Gange. Wir möchten uns bei unseren Sponsoren für die erhaltene Unterstützung herzlich bedanken, auch wenn wir die Veranstaltung absagen mussten:



Fließend schwäbisch.





# Inhalt

## Herbst 2020

### Auf Abstand

---

- 4 **Corona-Zeiten im Verein** - Wir halten zusammen trotz Abstand
- 6 **Vergangenes** - Ein Rückblick der besonderen Art auf die Termine der letzten Jahre

### Aus dem Vereinsleben

---

- 7 **Interview** - Heinz Armbruster im Gespräch über seine Erlebnisse in 50 Jahre Vereinsleben
- 9 **Homeoffice** - Neue Interpretationen unseres bewährten Festalltags
- 10 **Rundgang** - Auf den Spuren der Vereinsgeschichte in und um Walddorfhäslach

### Probenarbeit

---

- 12 **Nachgedacht** - Lebenslanges Lernen
- 13 **Durchlaufen** - Der Weg zum und mit einem Instrument im Verein für groß und klein
- 14 **Vorgestellt** - Die InstrumentallehrerInnen als Wegbegleiter auf dem Weg in die Orchester
- 15 **Informiert** - Die Besetzung unserer Orchester im Überblick

### Coda

---

- 16 **Kinderseite** - Musik mit Posauna und Tubino
- 18 **Nach Vorn geschaut** - Ohne Maskenball, dafür mit einem leckeren Rezept für schöne Stunden
- 19 **Impressum**

Liebe Musikfreunde,

viele außergewöhnlichen Monate liegen hinter uns! Von einem Tag auf den anderen hatte unser Leben einen anderen Ablauf: CORONA, so heißt für mich das „Wort des Jahres“! Plötzlich waren wir alle zuhause: zum Arbeiten, zum Lernen, sogar zum Urlaub machen! Die Einschnitte waren enorm!

*„Die Musik hat von allen Künsten den tiefsten Einfluss auf das Gemüt. Ein Gesetzgeber sollte sie deshalb am meisten unterstützen.“ Napoleon Bonaparte*

Besonders hart traf es uns Kulturschaffende: keine Proben, keine Unterrichte - und noch viel schlimmer: keine Auftritte! Sämtliche Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Ich gebe zu, auch ich war zunächst frustriert! Nach einigen kurzen Tagen aber kam, wie bei uns allen, der Ehrgeiz, sich auf die neu gegebene Situation einzustellen! Gemeinsam ließen wir uns auf die neuen Vorgaben von Land und Bund ein und versuchten, das Beste daraus zu machen. Immer wieder mussten wir begonnene Ideen den neuen Gegebenheiten anpassen. Es entstanden neue Formate des Zusammenspiels und dann sogar unser Ensemble-Konzert vor den Sommerferien.

Eine außergewöhnliche Herausforderung während dieser Zeit aber war es, unsere Schülerinnen und Schüler weiterhin zu motivieren, ihr Instrument in die Hand zu nehmen und zu üben. Es war uns ein großes Anliegen, gerade wenn so viel Gewohntes im Alltag, wie Schule und das Treffen mit Freunden wegfällt, zumindest eine gewisse Kontinuität im Bereich des Ausübens eines Hobbies beibehalten zu können. Mit Unterricht über Videotelefonie oder Telefonunterricht konnte zunächst der Instrumentalunterricht aufrechterhalten werden. Nach weiteren Lockerungen konnte der Präsenzunterricht im Musikerheim unter besonderen Bedingungen wieder aufgenommen werden: Mindestabstände werden eingehalten, zwischen Lehrer und Schüler sind durchsichtige Wände aufgestellt und regelmäßige Belüftung und Desinfektion garantieren Lehrer wie Schüler ein sicheres Miteinander ohne Ansteckungsgefahr!

Dies alles wäre ohne die großartige Zusammenarbeit mit unseren Instrumentallehrerinnen und -lehrern niemals möglich gewesen! Mein Dank gilt daher an dieser Stelle unseren Ausbilderinnen und Ausbildern für die stets sehr gute Zusammenarbeit!

Jugendarbeit liegt uns im Musikverein Walddorfhäslach ganz besonders am Herzen und genau deshalb soll die zweite Ausgabe unserer Vereinszeitung „Treffpunkt Taktstock“ Ihnen allen unsere Jugendarbeit etwas näher bringen! Und vielleicht ist es für Sie und / oder Ihre Kinder dadurch ein kleiner Auslöser, ein Instrument bei uns zu erlernen! Wir freuen uns auf jede neue Mitspielerin und jeden neuen Mitspieler, egal welchen Alters! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen und Erkenntnisse sammeln!

Herzlichst Ihre

Claudia Krohmer-Rebmann, Dirigentin

# Corona-Zeiten im Verein

## Zusammenhalt trotz Abstand

Lock-Down und Corona-Verordnungen machten es uns als MusikerInnen unmöglich als Orchester zusammen zu kommen. Jedoch hat uns das nicht aufgehalten, trotzdem unserem liebsten Hobby nachzugehen und gemeinsam Musik zu machen. Wie wir das im Rahmen der Möglichkeiten umgesetzt haben, zeigt unser kleiner Rückblick.

### Unsere Jugendkapelle: getrennt und doch zusammen

Yara, Felix, Lotti, Sina, Marilena, Lea und Moritz aus dem Jugendorchester liessen sich von einem Kontaktverbot nicht stoppen. Auch wenn ein Treffen zum gemeinsamen Musizieren nicht möglich war, wurden technischen Hilfsmittel genutzt, um gemeinsam Musik zu machen.

Natürlich gab es dann für diese speziellen kleinen Besetzungen keine Arrangements. Dem wurde aber abgeholfen: hier geht ein herzliches Dankeschön an Jens Haug, der zusammen mit Tochter Yara für die passenden Stimmen sorgte und beim Schneiden eines kleinen Videos half. Auch ein Duett von Moritz und Mika wurde auf Entfernung gespielt und als kleines Video zusammengeschnitten. Super, eine tolle Idee.

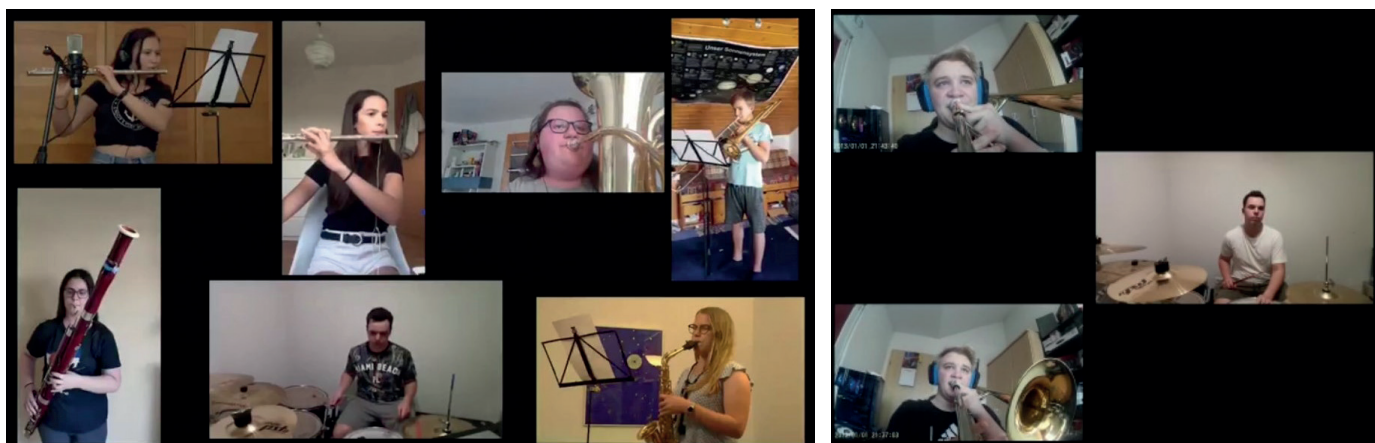
### Neugierig geworden?



Die Videos könnt Ihr über Instagram oder Facebook unter MV Walddorfhäslach anschauen.



Herzlichen Dank an die Musikerinnen und Musiker für ihren großen Einsatz und die vielen tollen Ideen.



Unsere Jukaler machen „digital“ Musik, allein und doch zusammen

### Duokonzerte am Seniorenstift

Auch wenn die Probenarbeit im Verein wegen der Pandemie ruhen musste, wollten wir die Senioren im Gustav-Werner-Stift mit kleinen Duokonzerten unterhalten. Im Frühjahr diesen Jahres trafen sich jeweils zwei Musiker\*innen im Garten des Stifts und unterhielten die hinter den Fenstern sitzenden Zuhörer. Judith Armbruster und Daniel Bauer, Lena Leßmeister und Philipp Konzelmann sowie Miriam Ruckgaber und Lukas Fischer konnten mit Posaunen-, Trompeten- und Saxophonduetten ein Lächeln auf die Gesichter der Bewohner und Pflegekräfte zaubern. Moritz Krohmer am Schlagzeug und Alexander Konzelmann mit Klarinette und Baritonsaxophon brachten mit drei schwungvollen Stücken Rhythmus in den kleinen Heimgarten.



Abwechslungsreiche Unterhaltung: Unsere MusikerInnen legten sich bei den Duokonzerten im Frühjahr 2020 wie gewohnt ordentlich ins Zeug - sehr zur Freude der ZuhörerInnen.

## Erstes Ensemblekonzert als Open-Air-Veranstaltung

Nach drei Monaten, in denen für uns ein Vereinsleben mit Probenarbeit und Auftritten nicht möglich war, wurde am Sonntagnachmittag des 19. Juli 2020 die Wiese gegenüber des Musikerheims für das erste Ensemblekonzert des Musikvereins unter freiem Himmel vorbereitet.

Um den Hygiene- und Abstandsregelungen gerecht werden zu können, mussten wir den Raum für das Publikum abstecken und die Biertischgarnituren im vorgeschriebenen Abstand aufstellen. Kabel für Mikros und Verstärker wurden gelegt, eine Bühne im Grünen aufgebaut und für Deko gesorgt. Herzlichen Dank an Familie Wetzels, die mit ihrer Sonnenblumenspende für einen erfrischenden Farblecks sorgte. Nach der Begrüßung durch Vorstand Jens Haug führten Claudia Krohmer-Rebmann und Lena Leßmeister durch das bunte und musikalisch abwechslungsreiche Programm.

Blech-, Klarinetten und Euphonium-Ensemble unterhielten mit klassischen und volkstümlichen Stücken. Ein nicht alltägliches Ensemble durften wir präsentieren, vier Fagotte ließen Freddy Mercurys Bohemian Rhapsody erklingen. Die Corona-Pandemie stoppte zwar die Probenarbeit in den



Zahlreiche Familienbands wurden während des Lock-Downs gegründet. Dabei wurden nicht nur das musikalische Können am Instrument, sondern auch beim Noten schreiben und arrangieren gefördert.

Orchestern, trotzdem hat diese Zeit sehr viel musikalische Aktivität hervorgebracht. Die Juka-Challenges wurden gerne angenommen und die jungen Musikerinnen und Musiker spielten jeder für sich die Stimmen ein, woraus dann ein Video entstand.

Durch die sonntäglichen Balkonkonzerte, zu denen im Internet aufgerufen wurde, entstanden richtige Familienbands. Familie Krohmer mit Claudia Krohmer-Rebmann nebst Marilena und Moritz hatten ebenfalls Queen im Repertoire, "The Show must go on", ein Titel, den wir gerne wörtlich nehmen.

Auch Familie Bauer war mit Claus und Marion sowie Daniel und Yasmin vertreten. Daniel hat eigens ein Stück für ein Balkonkonzert selbst geschrieben und für Posaune, Euphonium, Fagott und Horn arrangiert. Ganz besonders gefreut hat uns, dass auch unsere Lehrkräfte zum Gelingen des Abends beigetragen haben. Hans-Jörg Alber mit seiner Frau Ilka, Roland Geiger, Steffen Baral und Claudia Krohmer-Rebmann begeisterten mit ihrer Darbietung.

Den Reigen der Ensembles beschloss das Saxophon-Quartett Saxperimente. Wir bedanken uns bei unserem Publikum für die großzügigen Spenden, es hat uns sehr viel Spaß gemacht, für Sie wieder musikalisch in Erscheinung treten zu können. Danke nochmals an die Gemeindeverwaltung, die uns den Platz zur Verfügung gestellt hat.

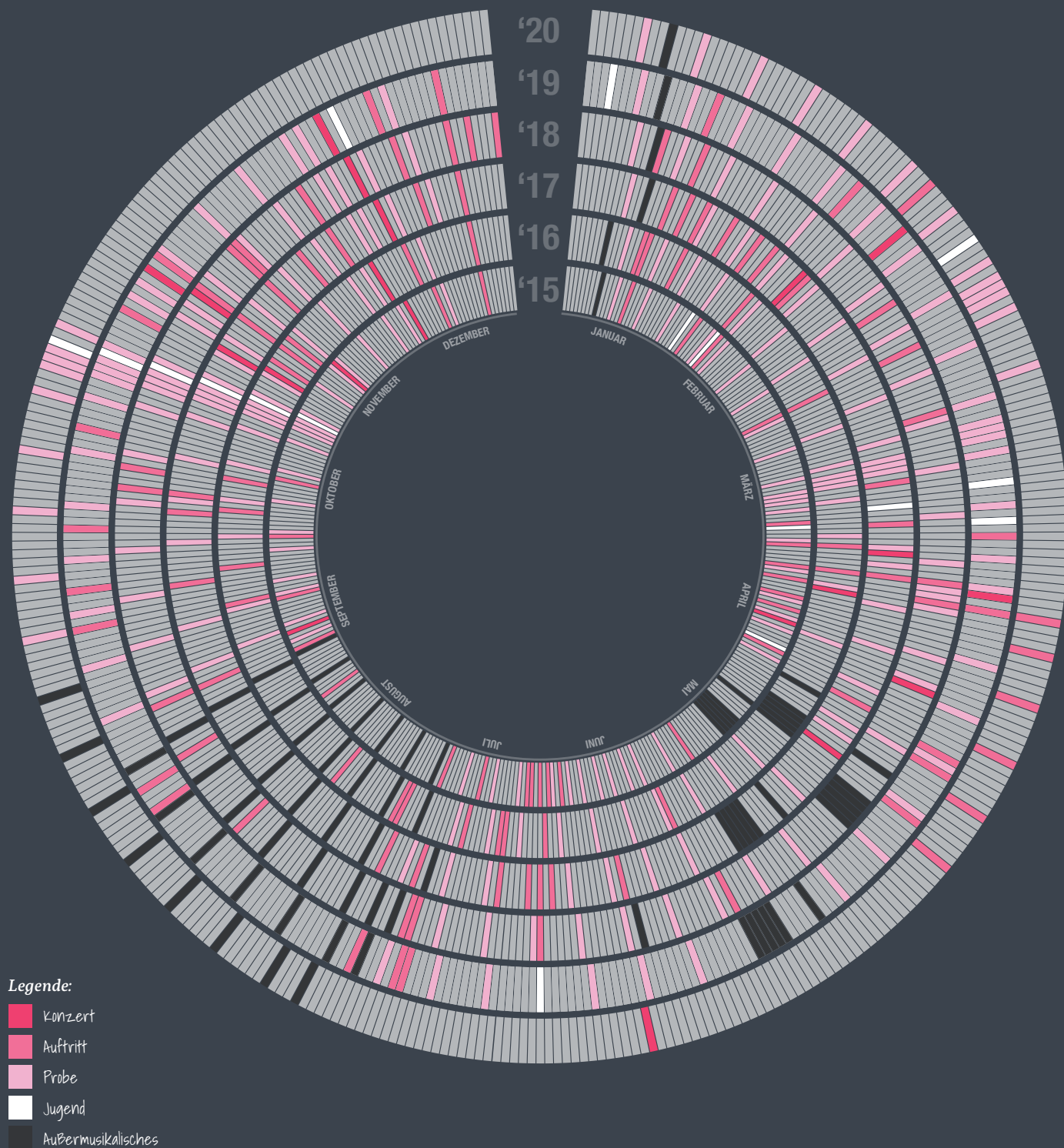
Evi Konzelmann

Links und unten: Wie abwechslungsreiche Musik mit gleichartigen Instrumenten - viele MusikerInnen schlossen sich innerhalb der Register zusammen, um einen Konzertbeitrag einzubringen.



# Termine, Termine... ...oder doch nicht?!

Zahlreiche Termine, darunter Proben, Auftritte bei Ständle, Veranstaltungen oder Konzerten prägen das Vereinsjahr des Musikvereins Walddorfthäslach. Da kommt Einiges zusammen: Als Rekord waren wir im Jahr 2017 insgesamt 81 Mal musikalisch als Orchester gefordert - Ensembles, Juka und außermusikalische Events ermöglichen uns, noch mehr Spaß miteinander zu erleben. Jedoch dieses Jahr war alles anders, wie man in dieser Grafik erkennen kann.



# Viel erlebt mit dem Verein

## Ein persönlicher Rückblick mit Heinz Armbruster



*Heinz Armbruster ist seit 50 Jahren mit Herz und Hand Mitglied im Musikverein Walddorfhäslach. Als Ehrenvorstand und Blasmusik-Fan unterstützt er mit Leidenschaft, wo er nur kann. Besonders am und mit dem Waldmusikfest hat er so viel erlebt, dass man dazu ein ganzes Buch füllen könnte. Deshalb zog unsere Redakteurin Judith los, um über Erinnerungen, Erlebtes und Erreichtes zu sprechen.*

Große Treue steht hinter einer Mitgliedschaft von 50 Jahren – besonders als Tochter ist man stolz, wenn diese Ehre für den Papa ausgesprochen wird. Bei unserem Interview wurde mir wieder bewusst, dass der Musikverein bei uns Zuhause schon seit klein auf quasi mit zur Familie gehört. Vor allem das Waldfest ist bis heute, neben Weihnachten, ein Highlight im Familien-Jahresverlauf. Trotzdem sind bei unserer persönlichen Rückschau mit Papa Heinz viele neue Geschichten aufgekommen, die das Waldmusikfest so wunderbar schreibt.

50 Jahre im Musikverein, das sind gleichzeitig 50 Jahre Waldmusikfest, oder sogar ein paar Jahre mehr, vermutet Heinz, schließlich war auch sein Vater bereits beim Musikverein aktiv. In seinen Anfängen war das Zelt noch aus Holz und alle Planen mussten festgenagelt werden. Über die Jahre wurde das Zelt für das Fest größer und der Aufbau sach- und

fachgerechter. Immer schon wurde das Zelt gemietet, zuerst von der Brauerei, später von professionellen Zeltverleihern – mit eigener Bühnenkonstruktion, Innenausbau und geliehenem Holzboden hat der Musikverein stetig investiert.



*Heinz war im Orchester immer souverän am Drumset und jederzeit für einen Spaß zu haben.*

Auch das Fest-Programm und die Kapellen haben sich ständig verändert. Früher blieb das Zelt am Freitag geschlossen, am Samstag war hingegen schon immer ein abwechslungsreiches Programm geboten. Vom Dorfabend mit Dresch-Vorführungen und Mähdreschern im Zelt, Theater vom Theater Lindenhof bis hin zu verschiedensten Kapellen oder „Bands“, wurde schon allerhand ausprobiert, um Gäste aus Nah und Fern anzulocken. „Nur eine Kapelle spielte etliche Jahre: die Blaumeisen bescherten uns nach einer kurzen Anlaufphase für einige Jahre immer ein genagelt volles Zelt.“, erzählt Heinz.

Einige Veränderungen hatte Heinz als Vorstand selbst herbeigeführt. So hat er das Weizenbier auf dem Waldmusikfest eingeführt, das heute vom Fest nicht mehr wegzudenken ist. Der nicht mehr gut laufende Weinbrunnen wurde kurzerhand zum „Weizenbrunnen“ umfunktioniert. Im ersten Jahr wurde dabei noch aus den Weinhähnen das Bier gezapft, bevor man auf eine richtige Bierzapf-Ausstattung umstieg. „Die Fässer waren damals noch so klein, dass diese gefühlt ständig leer waren und nur Schaum im Glas landete,“ erzählt Heinz von den Weizenbier-Anfängen, „natürlich passierte das immer dann, wenn die Kapelle eine Tanz-

pause machte und durstige Gäste Schlange standen.“

Heinz' persönliches Fest-Highlight fällt in die Zeit seiner Vorstandschaft. Anlässlich des Jubiläums des Waldmusikfestes im Jahr 2003 wurde das Verbandsmusikfest des Kreisverbands Neckar-Alb ausgerichtet. Nicht nur ein großer Festumzug mit Vereinen aus der ganzen Region am Sonntag, sondern auch eine besondere Abendveranstaltung prägten dieses Jahr. Zu Gast war der SWR4 mit hochkarätigen Gästen: die Geschwister Hoffmann, Hansi Hinterseer und die Schäfer gaben sich ein Stell-dich-ein im Festzelt. „Bereits im Vorverkauf waren alle Karten weg und das obwohl die Karten teurer waren als an der Abendkasse. Als wir die Preise festgelegt haben, haben mich alle für verrückt erklärt – aber die Strategie ging auf!“, erinnert sich Heinz noch immer etwas stolz darauf. Die Veranstaltung selbst blieb auch im Gedächtnis, denn bereits ab dem Mittag warteten die Gäste vor dem Zelt und waren beim Einlass kaum zu bremsen.

„In Summe ist das Fest viel professioneller geworden“, zieht Heinz Resümee. „Das liegt nicht nur an den zunehmenden Auflagen für eine Veranstaltung, sondern auch daran, dass die Jungen aus dem Musikver-

ein die Organisation jetzt übernommen haben. Ich bewundere, wie sie das machen und freue mich, wenn ich unterstützen kann.“

Bei so vielen Veränderungen und Besonderheiten lohnt sich deshalb auch einen Blick auf das zu werfen, was Bestand hatte: Was hat sich also nicht verändert in so vielen Jahren? Eine Antwort kommt schnell: „Das Offensichtlichste ist eindeutig der Termin. Schon immer wird an Himmelfahrt gefestet. Alles in allem ist das Waldfest einfach ein Phänomen und jedes Jahr bringt neue Erlebnisse.“

Ein neues Erlebnis war auch der Ausfall des Waldmusikfestes in diesem Jahr, aber umso mehr merken wir: Kein Jahr und kein Waldmusikfest ist wie das andere. Als Blasmusik-Fan freut sich Heinz vor allem auf den Abend mit Ernst Hutter und den Egerländer Musikanten im nächsten Jahr. Aber auch an den anderen Fest-Tagen ist seine Unterstützung wie immer sicher. Dafür möchten wir als Musikverein uns schon heute bedanken und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse bei Veranstaltungen des Musikvereins. Anstoßen werden wir darauf natürlich mit einem kühlen Weizenbier, spätestens beim Waldfest 2021!

Judith Armbruster

### Neuanfang nach 48 Jahren

Besonders bewundern wir von der Redaktion zudem Heinz' Durchhaltevermögen und Motivation – nach 48 Jahren am Schlagzeug hat er sich einen Herzenswunsch erfüllt und angefangen, Bariton zu spielen.

Vielleicht habt ihr Heinz auch schon gehört, denn bei den ‚Balkonkonzerten‘ während Corona war er besonders aktiv: 14 Wochen lang von März bis Juni musizierte er Sonntags um 18 Uhr von seinem Balkon – manchmal allein oder zu zweit mit Tochter Judith. Weiter so, Heinz!



Ob bei Sonnenschein oder Regen – Sonntags wurde musiziert. Dabei wurde es nie langweilig, denn regelmäßig wurden neue Stücke geprobt.

**Druckt  
zuverlässig,  
schnell  
und günstig.**

**Colorpress**

**Colorpress Druckerei GmbH**  
Max-Born-Strasse 2 72622 Nürtingen  
**www.colorpress.de**



# In besonderem Umfeld: Waldfest im Homeoffice

Ein Vereinsjahr ohne Waldmusikfest - das ist kaum vorstellbar. Schließlich ist es für uns nicht nur eine wichtige Veranstaltung, um uns als Verein zu finanzieren, sondern auch um Freundschaften zu pflegen und Gemeinschaft zu leben. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass viele MusikerInnen auch am diesjährigen Himmelfahrts-Tag Waldfest gefeiert haben - natürlich im Homeoffice!

So kennen wir unser Waldmusikfest - in gewohnter Umgebung im Festzelt:

Essens-Stände



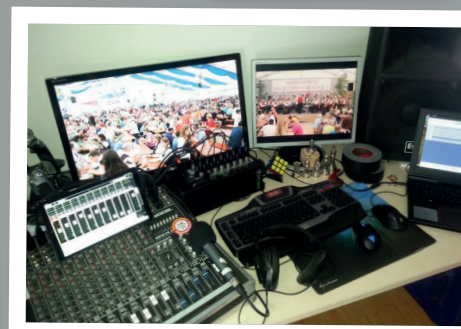
Kuchen-Theke



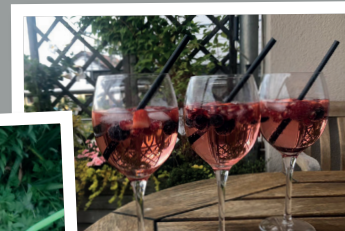
Süßigkeiten-Stand



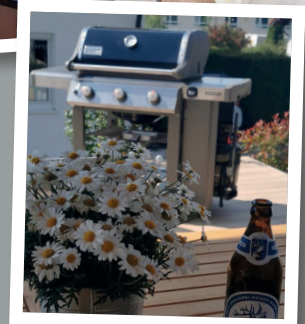
Bühnen-Technik



Cocktail-Bar



Dieses Jahr im Homeoffice:



# Auf den Spuren des MVW

## Rundweg durch die Vereinsgeschichte

Aus dem kulturellen Leben der Gemeinde Walddorfhäslach ist der Musikverein nicht weg zu denken. Auch viele Plätze im Ort sind mit Erinnerungen belegt. Deshalb nehmen wir euch zu einem Spaziergang auf den Spuren des Musikvereins mit. Los geht's!

Judith Armbruster



7

### 7 - Festplatz am Schönbuchrand

Auf dem Spazierweg darf auf keinen Fall unsere ‚zweite Heimat‘ fehlen: der Standort unseres Waldmusikfestes. Vier Tage Fest an Himmelfahrt bedeutet, dass die Vereinsmitglieder zehn Tage auf dieser Wiese auf-, um- und abbauen, damit für unsere Gäste ein tolles Erlebnis geschaffen wird. Merkt es euch also für das nächste Himmelfahrts-Wochenende vor, denn wir sind der Meinung: definitiv ein Besuch wert!

6

### 6 - Bürgerwald

Um die Spazerrunde noch zu verlängern, kann ein Abstecher zum Bürgerwald der Gemeinde gemacht werden. Dort steht auch ein MVW-Baum. Findet und erkennt ihr unseren Baum?

### 5 - Alte Turnhalle

Früher war die Alte Turnhalle (auch gemein hin als AT bekannt) die einzige (Fest-)Halle in der Gemeinde. Feste fanden in oder vor der Halle statt, so dass der Musikverein regelmäßig hier zu erleben war. Auch heute ist der Musikverein noch gerne zu Gast mit oder bei Veranstaltungen.



### 8 - Schönbuch

Der Schönbuch gehört zu Walddorfhäslach und ist somit auch nicht aus der Musikvereinshistorie wegzudenken. Mehrfach wurde hier schon musiziert und der Wald ist als Hintergrund auf Gruppenbildern von den Orchestern verewigt.

### 9 - Häslacher Ortsmitte

Auch die Häslacher Ortsmitte dient regelmäßig als Bühne, so z.B. bei Festen anderer Vereine oder der Gemeinde. Aber auch beim Weihnachtsliederspielen am Heiligen Abend sind wir hier traditionell zu hören.



### 1 - Start: Musikerheim

Wir starten unseren Spaziergang am Parkplatz an der Ballspielhalle. Dort kann nicht nur das Auto sicher geparkt werden, sondern hier ist auch das Zuhause des Musikvereins Walddorfhäslach. Im Jahr 1985 wurde mit viel Eigenleistung der Mitglieder dieses Haus gebaut und dient nicht nur als Probenort für die Orchester und den Unterricht, sondern auch als Räumlichkeit für Feiern, zum Lagern von Noten und Instrumenten sowie anderen Materialien, die ein Verein rund um das Jahr benötigt. Wenn ihr genau hinhört, könnt ihr vielleicht jemanden proben hören.

### 10 - Ziel: Musikerheim

Geschafft! Wir sind wieder zurück am Ausgangspunkt. Wow, ihr habt gut durchgehalten und viel über den Musikverein erfahren. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei einer unserer nächsten Veranstaltungen!

### 2 - Festhalle

Regelmäßig heißt es in der Festhalle ‚Bühne frei‘ für die Musikerinnen und Musiker bei Konzerten und Veranstaltungen. Hättet ihr’s gewusst? Der Vereinsraum der Gemeinde wurde auch als Probenraum für die Orchester genutzt, bevor es unser Musikerheim gab.

### 3 - Waldhorn

Ein weiterer früherer Probenort ist der Saal der Gaststätte Waldhorn. Hinter einem Vorhang wurde das Schlagzeug verwahrt bis es einmal in der Woche für die Probe hervorgeholt wurde. Der Waldhorn-Wirt war schon damals stets ein guter Gastgeber und es gab einen weiteren Vorteil: Der Weg zum Feierabend-Getränk war sehr kurz.

### 4 - Walddorfer Ortsmitte

Musik in allen Facetten gibt es in der Walddorfer Ortsmitte vor allem bei unserem Hoffest, wenn unsere verschiedenen Gruppierungen, wie Bigband, Egerländer-Besetzung und Jugendkapelle spielen. Aber auch die Weihnachtslieder auf dem Rathausplatz am Heiligen Abend sind eine feste Tradition des Vereins.



# Später ist noch früh genug: Lebenslanges Lernen hält fit

Während wir aufgrund der COVID-19 Pandemie auf einen ungewissen Winter in den eigenen vier Wänden zusteuern, gibt uns dies gleichzeitig die Chance, neue Dinge auszuprobieren. In den vergangenen Monaten haben wir mehr oder weniger freiwillig einiges über uns, unsere Belastbarkeit und unsere Mitmenschen gelernt – in diesem Artikel soll es deshalb um bewusstes persönliches Dazu-Lernen gehen.

So wie Paul Watzlawick vor vielen Jahren über die zwischenmenschliche Kommunikation klarstellt: „Man kann nicht nicht kommunizieren.“, trifft die Aussage zu, dass man nicht nicht lernen kann. Zu leben bedeutet kontinuierlich zu lernen – auch im Alter. In der Wissenschaft wird vom Konzept des lebenslangen Lernens gesprochen, was häufig weniger mit Freude und mehr mit Zwang assoziiert wird. Beim einen geht das Lernen mit negativen Erinnerungen an die Schulzeit einher, beim anderen verstärkt es den Drang zur Weiterbildung, um in unserer Bildungsgesellschaft mithalten zu können. Diese Situation ist auf Entwicklungen in den 60er und 70er Jahren zurückzuführen, als erstmals deutlich wurde, dass wirtschaftlicher Vorteil im globalen Wettbewerb mit dem Bildungsgrad der Gesellschaft einhergeht. Heutzutage nehmen viele Bundesbürger regelmäßig an Seminaren und Fortbildungen teil.

Soweit zum Hintergrund des lebenslangen Lernens. Wenn wir nun jedoch in den nächsten Herbst- und Winterwochen vermehrt Zeit Zuhause verbringen werden und die Koch- und Backrezepte in den sozialen Medien oder Kochbüchern durchgearbeitet sind, wie wäre es mit der Idee, ein Musikinstrument zu lernen? Manche werden jetzt denken: „Das ist doch nur was für Kinder, das geht in meinem Alter nicht mehr!“ Falsch gedacht – zahlreiche Studien belegen zwar, dass ab Mitte 20 bei durchschnittlichen Menschen der Degenerationsprozess einsetzt, dies verlangsamt den Lernprozess jedoch nur und schließt diesen nicht gänzlich aus. Um der Degeneration Einhalt zu gebieten, hilft es, Neues zu lernen. Unser Musikunterricht wird dabei ganz auf deine Bedürfnisse angepasst!

## Gründe für's Erlernen eines Musikinstruments gibt es noch einige mehr:

### 1. Du hältst deinen Kopf jung!

Gehirnjogging ist schon ganz gut, aber ein Musikinstrument zu lernen, toppt das bei Weitem!

### 2. Je mehr man regelmäßig lernt, desto leichter fällt auch das Lernen!

Wir können aus eigener Erfahrung sagen: je mehr man regelmäßig auf dem Instrument übt, desto leichter fällt auch das Spielen.

### 3. Du lernst neue Menschen kennen!

Unser Musikverein ist ein tolles Netzwerk, das auch in diesen Zeiten aktiv ist und sich gegenseitig unterstützt.

### 4. Du entwickelst deine Persönlichkeit weiter!

Natürlich bist du schon eine individuelle Persönlichkeit, jedoch lässt sich durch Musik an uns neue Facetten entdecken.

### 5. Du kannst dich besser an Veränderungen anpassen!

Veränderung erleben wir in diesem Jahr stetig – genau in diesen Zeiten ist es wichtig, bei sich selbst zu bleiben.

Die Konzentration auf Noten und Töne hilft bei der Fokussierung.

### 6. Du kannst von vorne anfangen!

Gleichzeitig hilft das Lernen von einem Musikinstrument auf einem neuen Gebiet ganz neu anzufangen und wieder in die Rolle des Schülers zu schlüpfen. Probier' es aus und wenn sich die ersten Erfolge einstellen, kannst du stolz auf dich sein!

### 7. Neues zu Lernen macht glücklich!

Du erweiterst deinen Horizont und gleichzeitig hast du dich für ein Hobby entschieden, das man auch noch hören kann. Somit machst du nicht nur dich selbst, sondern auch deine Mitmenschen richtig glücklich.

Schon Galileo Galilei wusste: „Man kann den Menschen nichts beibringen. Man kann ihnen nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“ Darum können wir hier nur Mut zusprechen, den ersten Schritt zu gehen. Los geht's, das macht Spaß!

Verena Armbruster

Jetzt haben wir viele Gründe gesammelt, weshalb es sich lohnt direkt loszulegen. Aber wo fängt man nun an?

Sprich aktiv mit den Musikerinnen und Musikern, sie geben gerne Auskunft. Oder sprich mit unserer Dirigentin Claudia Krohmer-Rebmann, die durch ihre langjährige Erfahrung wertvolle Informationen geben kann.

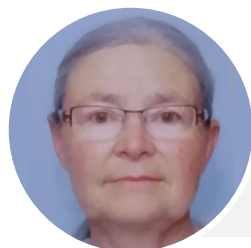
# Ein Instrument lernen? Dein Weg im Musikverein

Um ein Instrument zu lernen, gibt es viele Wege. Dein Weg im Musikverein Wald-dorfhäslach könnte so aussehen wie hier beschrieben. Unsere Jüngsten starten ihren Weg oft mit der Blockflöte, bevor sie sich für ein Instrument entscheiden und mit dem Instrumentalunterricht loslegen. Dann geht es im Jugendorchester weiter, vielleicht ja auch mit den Lehrgängen D1, D2 und D3, um dann im Blasorchester anzukommen. Hier ist das Lernen aber nicht vorbei, mit jedem neuen Musikstück, lernen wir quasi alle gemeinsam stetig dazu.



# Wegbegleiter: unsere InstrumentallehrerInnen

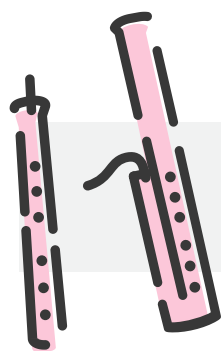
Wir sind stolz in unserer Musikschule die breite Palette der Blas- und Schlaginstrumente auszubilden. Unsere Musiklehrer sind dabei langjährige Weggefährten und unterstützen Groß und Klein beim Erlernen Ihres Instrumentes. Wir stellen unser Musikschul-Team gerne kurz vor.



**Edith Schmidt**  
Blockflöte



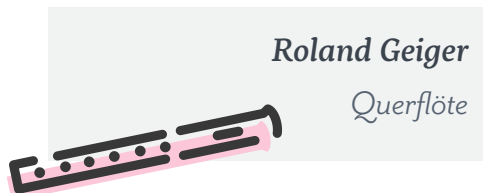
**Steffen Bahral**  
Trompete, Horn,  
Posaune & Euphonium



**Hans-Jörg Alber**  
Oboe & Fagott



**Simon Kaden**  
Klarinette & Saxophon



**Roland Geiger**  
Querflöte



**Marion Wetzel**  
Schlagzeug



Um Fragen zum Thema Musikunterricht sowie die Koordination des (Neu-)Einstiegs kümmert sich im Musikverein Sabine Daffend.

Sie freut sich über Anfragen per E-Mail:  
[musikunterricht@musikverein-walddorfhaeslach.de](mailto:musikunterricht@musikverein-walddorfhaeslach.de)

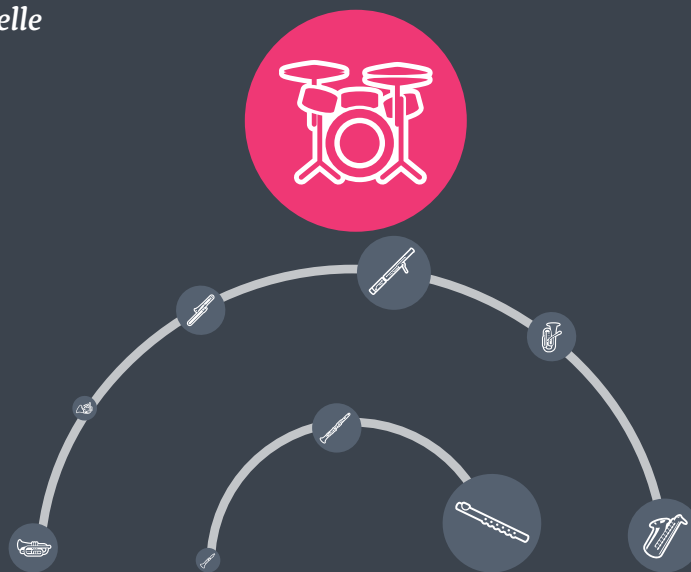
Wir sagen Danke: Die LehrerInnen geben ihr Wissen nicht nur an die SchülerInnen weiter, sondern musizierten als Lehrer-Ensemble auch bei unserem Open-Air.

# Die Mischung macht's... Unsere Instrumentalisten

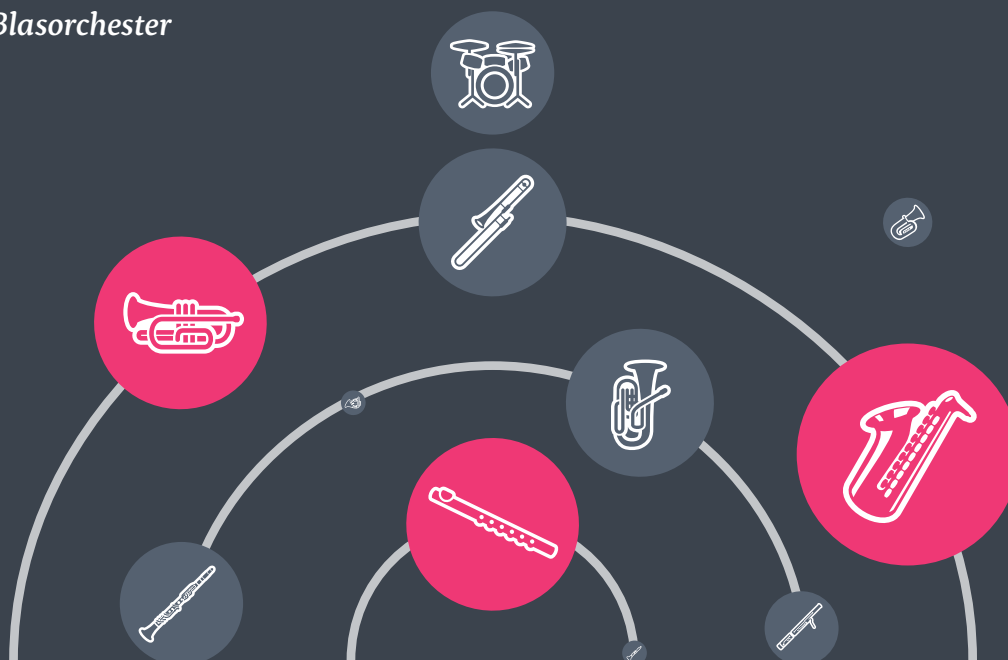
Schüler im Instrumentalunterricht



Besetzung Jugendkapelle



Besetzung Blasorchester



Der Durchmesser der Kreise zeigt die Anzahl der MusikerInnen, die dieses Instrument als ihr Lieblingsinstrument gefunden haben.

# Tubino fragt, Posauna erklärt: Warum gibt es so viele verschiedene Instrumente?

## Wie viele Instrumente gibt es?

Es gibt in Summe über 1200 verschiedene Instrumente - die ältesten sind 35.000 Jahre alt. Auch heute werden noch regelmäßig neue Instrumente erfunden.

In einem Blasorchester, wie auch im Musikverein, gibt es jedoch eine feste Zusammenstellung an Instrumenten.

Dort gibt es drei Gruppen an Instrumenten, sogenannte Instrumentenfamilien.

Da gibt es einmal die Blechblasinstrumente, zu denen auch Posauna und Tubino gehören. Sie sind komplett aus Blech gefertigt und glänzen deshalb golden oder silbern.

Dann gibt es noch die Holzblasinstrumente. Wie der Name schon sagt sind oder waren sie mal ganz aus Holz. Heute ist der wichtigste Teil, damit ein Ton von diesen Instrumenten gehört werden kann, aus Holz. Dazu gehören die Querflöte, die Klarinette und das Saxofon.

Die dritte Gruppe an Instrumenten sind die Schlaginstrumente. Sie schlagen mit einem Schlägel ihr Instrument an, damit sie gehört werden können. Dabei haben sie Trommeln und Stabspiele, mit denen man auch verschiedene Melodien spielen kann. Zusätzlich gibt es eine riesige Auswahl an Perkussionsinstrumenten, mit denen besondere Effekte und Klänge gemacht werden können. Von manchen Instrumenten gibt es jedoch auch wieder verschiedene Größen, das sieht man vor allem bei den Saxofonen. Dort gibt es im Musikverein ein kleines, das Altsaxofon, eine mittlere Größe, das Tenorsaxofon und eine großes Saxofon, das Baritonsaxofon.

## Wie viele verschiedene Instrumente gibt es im Musikverein Walddorfhäslach?

Zähl' doch mal selbst auf einem Foto oder schau bei einem unserer nächsten Konzerte genau hin.

## Wusstest du, dass...

- ... das kleinste Instrument mit ca. 30cm Länge die Piccolo-Flöte ist? Sie passt somit in fast jede Tasche.
- ... das größte Instrument, die Tuba, mehr als 10 kg wiegen kann (je nach Größe)? Das sind 100 Tafeln Schokolade.
- ... das lauteste Blasinstrument das Horn ist? Die Musikerinnen und Musiker sind sich hier jedoch nicht einig.

## Wieso braucht es so viele verschiedenen Instrumente?

Jedes Instrument hat einen eigenen Klang - höher, tiefer, heller, dunkler, weicher, schärfer,...

Manche machen sogar besondere Effekte, vor allem bei den Percussionsinstrumenten. Je mehr Instrumente es im Orchester gibt, desto mehr unterschiedliche Stimmungen können durch die Musik erzeugt werden. Dies passiert, wenn sich der Klang der Instrumente mischt, also in dem manche lauter und andere leiser spielen. Das ist wie in einem Malkasten, je mehr Farben enthalten sind, desto mehr Mischungen zwischen den Farben sind möglich und das gemalte Bild wird bunter. Wenn die Musik fröhlich oder lieblich klingen soll, dann sind meistens vor allem die Klarinetten und Flöten gut zu hören.

Wird es majestätisch oder heldenhaft, dann sind die Trompeten und Posaunen wichtig und falls es etwas bedrohlich werden soll, dann sind Tubino und die tiefen Blechblasinstrumente besonders gefragt.



Dürfen wir vorstellen...

**Posauna** und **Tubino** sind unsere neuen Redaktionsmitglieder. Beide machen unglaublich gerne Musik, basteln und rätseln gerne. Deshalb haben sie diese beiden Seiten rund um das Thema Musik gestaltet. Viel Spaß!



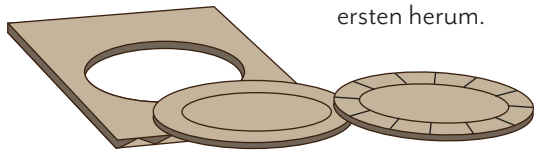
# Bastelanleitung: Instrumente selbst gemacht

## Du brauchst:

- leere Küchenrolle oder Klopapierrolle
- fester Karton, dieser darf gerne bunt sein
- Bleistift, Schere & Klebstoff
- Kleine Steinchen oder Ähnliches

1. Stelle die Rolle auf den Karton und zeichne einmal entlang der Röhre drum herum.

2. Nimm die Röhre weg und zeichne einen etwas größeren Kreis um den ersten herum.



3. Schneide den Kreis entlang des größeren Kreises aus und schneide etwa zehnmal in gleichen Abständen bis zum inneren Kreis.

4. Wiederhole die Schritte 1 bis 4, sodass du zwei gleiche ausgeschnittene Kreise mit Klebelaschen hast.

5. Klebe einen Deckel mit den Klebelaschen auf eine Öffnung der Rolle.

6. Fülle die Rolle circa zu einem Drittel mit den kleinen Steinchen.

7. Verschließe die zweite Seite der Rolle mit dem zweiten ausgeschnittenen Kreis.

8. Verschönere deine Rassel, indem du sie mit buntem Papier beklebst oder bunt anmalst.

Probier doch mal: Bastel eine weitere Rassel höre, wie sie klingt, wenn du sie mit anderen Sachen füllst: z.B. mit Kronkorken, größeren Steinchen oder Sand...



## Suchsel:

Findest du alle Wörter im Buchstaben-Chaos?

B	Y	L	G	O	J	I	B	Z	P	O	L	Q	C	C	D	Y
Q	B	S	V	B	Z	Y	G	V	B	P	R	O	B	E	C	P
J	C	U	K	U	E	B	E	N	Z	F	J	T	Q	H	D	V
M	X	S	R	V	Q	V	T	B	N	E	A	E	J	D	H	A
Y	Y	M	U	S	I	K	U	N	T	E	R	R	I	C	H	T
F	O	Q	Y	O	D	B	C	U	G	O	S	V	K	W	M	O
B	U	I	N	O	T	E	N	J	R	O	I	X	Q	E	H	Q
J	R	T	X	N	R	K	N	U	I	J	P	F	D	B	C	B
B	Y	G	B	O	H	X	C	M	F	E	T	B	Y	X	H	Q
R	N	Y	J	E	Y	Q	H	V	F	F	O	Z	X	J	K	P
B	V	T	R	X	T	U	T	J	T	P	N	B	L	G	T	B
E	Z	Y	A	D	H	S	A	T	A	D	V	E	E	D	L	N
W	N	V	M	J	M	P	K	G	B	Y	A	V	H	A	Q	U
X	Y	E	E	F	U	A	T	J	E	E	J	V	R	U	W	X
Y	J	U	Q	E	S	S	Z	R	L	I	Q	J	E	Y	P	C
F	E	D	R	Y	R	S	C	X	L	T	S	C	R	Q	F	R
D	S	D	Q	K	M	G	M	B	E	E	D	E	F	E	L	C

Finde die versteckten Wörter!  
In diesem Rätsel dreht sich alles  
rund um das Thema  
Musikunterricht.

Diese 11 Wörter sind von oben  
nach unten, von links nach rechts  
versteckt:

- Ton
- Griffabelle
- Musikunterricht
- Rhythmus
- Takt
- Lehrer
- Ueben
- Probe
- Spass
- Noten

# Ausblick: Maskenball und schöne Stunden

Alltagsmasken sind ja derzeit in und um aller Munde. Darum hatten wir unser Konzert unter dem Motto „Maskenball“ geplant. Musikalisch hätten wir MaskenträgerInnen wie das Phantom der Oper oder Batman zum Leben erweckt. Leider kann das Konzert aus bekannten Gründen nicht stattfinden. Um die nun ruhige Zeit mit etwas Genuss zu versüßen, haben wir hier eines unserer Lieblingsrezepte zusammengeschrieben – auch für schöne Stunden in der Vorweihnachtszeit hervorragend geeignet.

Wir wünschen eine ruhige, entspannte und gesunde Zeit und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen!

## Glühwein & Punsch: „MVW-Edition“

### Zutaten:

- 1 Liter Wein (rot oder weiß, ohne Reifung im Holzfass)
- 1 Bio-Orange
- 1 Apfel von Omas Obstwiese
- 2 Zimtstangen
- 5 Nelken
- 3 Sternanis
- 2 EL Ahornsirup
- 2 EL Honig

### Alkoholfreie Variante:

- Anstatt des Weins:
- 0,5 Liter Fruchtetee
- 0,5 Liter Apfelsaft von heimischen Streuobstwiesen

### Zubereitung:

- Wein im Topf erwärmen. Achtung: Den Wein nicht aufkochen lassen, sonst ist der Alkohol verschwunden.
- Orangen in Scheiben und den Apfel in dünne Spalten schneiden.
- Alle Zutaten in den Topf geben und ca. eine Stunde durchziehen lassen. Dabei ab und zu umrühren.
- Warm servieren und genießen!

### Tipp der Redaktion:

- Für besten Glühwein-Genuss keinen alten Wein verwenden. Am besten eignet sich Literwein vom Winzer oder der Genossenschaft des Vertrauens.
- Als Variante eignet sich Riesling besonders gut für einen weißen Glühwein.
- Mit Most lässt sich das Rezept auch als Glühmost variieren.



Zu unserem musikalischen Maskenball können wir leider nicht wie geplant einladen, wünschen allen jedoch viele schöne Stunden mit Musik und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.

# il Nostro

SPORTGASTSTÄTTE GNIEBEL

## il Nostro

Sportgaststätte Gniebel  
Furtweg 15  
72124 Pliezhausen  
Telefon: 07127/9802998

## Interesse an einer neuen Herausforderung?

Komm' gerne bei uns vorbei und probiere aus, wie es ist ein Instrument ein Instrument zu spielen. Wir unterstützen gerne mit einer Vorstellung der Instrumente oder der Möglichkeit einen Schnupperunterricht zu nehmen.



Postkarte ausschneiden und absenden oder persönlich einwerfen.

Mach Musik, mach mit!

Vorname:

Name:

Straße:

Wohnort:

Telefon:

E-Mail:

Instrument, für das ich mich besonders interessiere:

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum, Unterschrift

Informationen zur Mitgliedschaft, sowie der damit verbundenen Datenerhebung entnehmen Sie der Verbandsatzung.



Musikverein Walddorfhäslach

z.Hd. Sabine Daffend

Weiherrwiesen (Hinter der Halle)

72141 Walddorfhäslach



## Ihnen hat diese Ausgabe gefallen? Sie möchten die Arbeit des Musikvereins unterstützen?

Gerade in diesem Jahr freuen wir uns besonders über einmalige Spenden auf unser Spendenkonto oder werden Sie Mitglied im Musikverein und unterstützen uns mit Ihrem regelmäßigen Beitrag.

Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter [www.musikverein-walddorfhaeslach.de](http://www.musikverein-walddorfhaeslach.de)

Spendenkonto IBAN: DE 93 64090100 0077364007 (Volksbank Reutlingen)

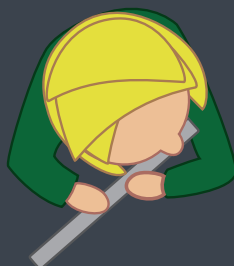
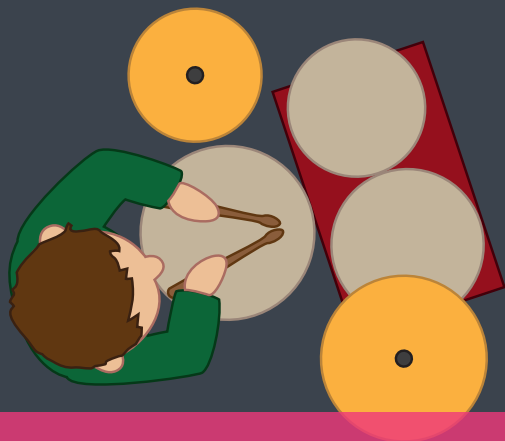
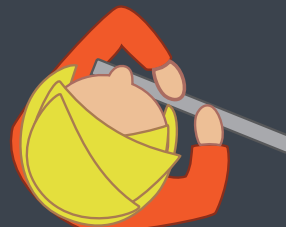
## Impressum

Musikerzeitung des Musikvereins Walddorfhäslach  
Ausgabe #2, Herbst 2020  
Auflage: 1500 Stück  
Musikverein Walddorfhäslach,  
Waldenbucherstraße 61/2, 72135 Dettenhausen  
Chefredakteurin: Verena Armbruster  
Creative Director & Illustratorin: Judith Armbruster  
Editorial Manager: Viola Haug  
Kreativmanager: Julia Pomeißl  
Textchef: Evi Konzelmann  
Editing Manager: Leonie Storz  
Media Manager: Sarah Fruh  
Photographic Director: Peter Loebel  
E-Mail an die Redaktion: [taktstock@mvw-jugend.de](mailto:taktstock@mvw-jugend.de)  
Druck: Colorpress Druckerei GmbH,  
Max-Born-Straße 2, 72622 Nürtingen

Wir bedanken uns bei allen MusikerInnen, die durch ihr Engagement die Entstehung dieses Vereinsmagazins möglich gemacht haben und die ihre Fotos zur Veröffentlichung bereit gestellt haben.



# MACH MUSIK MIT!



Treffpunkt: Taktstock

Vereinsmagazin des Musikvereins Walddorfhäslach

Herbst 2020

